

Bocholter Volksblatt

Ämlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

erschint wöchentlich 7 mal. Der Samstag-Nummer werden das viertägige (sonntägliche) Unterhaltungsblatt und das achtseitige Unterhaltungsblatt "Stern und Blumen" gratis beigelegt. Abonnementspreis monatlich 50 Pf., oder vierteljährlich 1,50 Mk., von der Post abgeholt 1,60 Mk., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,70 Mk.

Organ der Zentrumspartei.
Verantwortlich für den allgemeinen Teil:
Redakteur Joseph Weber in Bocholt.
Korrespondent Nr. 22.

Angaben kosten für Einzelhefte (Bocholt und Umgeb.) die Zeitungsabnehmer aber 10 Pf., für Abnehmer 15 Pf. Bei größeren Abnehmern und Abbestellungen derselben werden wir entgegenstehenden Rabatt. Angewandte Kasse: Bocholt, 10 Pf. vor Ausgabe der Zeitungsnummer. Größere Anzeigen werden nach dem jeweiligen Tarif berechnet. — Kleinanzeigen kosten pro Zeile 10 Pf.

Nr. 165.

Druck und Verlag von J. & H. Koenig in Bocholt.

Mittwoch, 22. Juni 1910.

Für den Anzeigen- und Anzeigenteil verantwortlich: Joseph Gernies in Bocholt.

39. Jahrgang

Deutsches Reich.

Der Schrittmacher der Sozialdemokratie.

Nach den Reichstagswahlen von 1907 zogen 43 Genossen in den Reichstag ein, seit Freitag „Jugend“ 48 Sozialdemokraten das hohe Haus. Und wer ist daran Schuld? Bedächtig der Freiheit, der durch seine unverfälschte Arbeit, die mit der Reichsfinanzreform einleitet, die Sozialdemokratie sich aus seinem Leben räumen ließ. Der 4. Sozialdemokrat ist am Freitag in Wesdom-Wollin gewählt worden.

Der „Fortschritt“ hat sich bei allen Wahlen der letzten Zeit freiwillig oder unfreiwillig zum Schrittmacher der Sozialdemokratie ergeben müssen, während er selbst bei dreizehnmaligen Wahlen auf eigenen Füßen stand, sondern immer auf die Hilfe anderer Parteien, namentlich der Konservativen angewiesen war. Noch vor wenigen Tagen wurde er in Jauer-Wollin von der Konservativen Partei herausgehoben, und in Wesdom-Wollin bezeugt er seine „Danbarkeit“ dadurch, daß er dem Sozialdemokraten zum Siege verhalf. Das nennt man „Fortschritt“.

Den geblühenden „Dank“ freilich erntet sofort. Dem „Vorwärts“ nach hat der „Fortschritt“ in Wesdom noch längst nicht genug getan. Er schreibt: „Der Führer der fortschrittlichen Volkspartei — von den Nationalliberalen ganz zu schweigen — können sich freilich noch immer nicht zur Erfüllung ihrer politischen Pflicht aufschwingen. Das deutsche Volk will endlich den Entscheidungsschritt gegen die unerträglichsten Pfaffen- und Junkerpartei kämpfen. Die liberalen Führer lassen es im Stich. Die Nationalliberalen haben sich nicht geschämt, in dem pommerischen wie in dem hessischen Wahlkreis die Parole zugunsten der verhassten Konservativen auszugeben; der Partei der großindustriellen Schatzkammer der Sozialdemokratie ein größeres Uebel als der Junker und Agrarier. Aber auch die Fortschrittler wagten nicht, die einzige, gerade vom Standpunkt des Liberalismus notwendige Entscheidung zu treffen: keine Stimme den konservativen Tölpeln der politischen Freiheit. Und da sie auch vor dem Gegenteil zurückschreckten, so enthielten sie sich jeder klaren Stellungnahme und überließen die den Wählern. Diese spalteten sich. Zur Zustimmung unserer Stimmen haben am meisten unsere eigenen Reservierten beigetragen, nur ein Teil der freisinnigen Stimmen ist unserem Kandidaten zugefallen.“

Das ist der Dank vom Hause Weib. Den Dienst, den der Fortschritt der Sozialdemokratie geleistet hat, ignoriert man. Nicht so! Die Herrschaften haben es nicht anders verdient. Wenn man aber jetzt annehmen will, daß der fortschrittlichen Geister würde jetzt endlich einmal ein Licht aufgehen, dann würde man sich sehr täuschen. Der „Vorwärts“ schreibt in seiner Betrachtung über die Wahl in Pommern: „Die Sozialdemokratie ist auf dem Marsche und unsere Aufgabe muß es sein, alle Kräfte einzusetzen, die Gunst der Umstände zu nützen, und alles aufzubieten, daß die schönen Verheißungen der letzten Reichswahlen bei den allgemeinen Reichstagswahlen, die diesmal so bedeutungsvoll sein werden, ihre Erfüllung finden.“

Es ist das zu, brüht die „rote Fint“ über Deutschland herein, dann kann allein dem „Fortschritt“ das „Verdienst“ angerechnet werden, den roten Rittern die Stieglitzel gehalten zu haben. Nationalliberale Selbstbildschmeichelei.

Die „Westf. Pol. Nachr.“ bezeichnen sich als offizielle nationalliberale Parteikorespondenz für Westfalen. Man wird sie aber recht bald das entsetzliche ihrer Partei nennen können. In einer ihrer letzten Nummern besprechen sie die Verluste und Gewinne der Partei bei den Reichstagswahlen. Von dem Siege in Ostfriesland-Johannisberg sagen sie: Den letzten Sieg können wir indessen nicht hoch bewerten. Dort wechselten 10.000 Wähler ihren Parteistandpunkt, als hätte man nur ein anderes Hemd anzulegen. Wie leicht fallen diese 10.000 Stimmen bei der nächsten Wahl schon wieder auf eine andere Seite. Daß das Blatt seine neuen Parteigenossen für so einflusslos, schwankende Elemente hält, ist recht interessant. Ein klügerer Politiker würde aber seine Meinung nicht so offen aussprechen.

Das neue Quinquennat.
Ueber die für den Herbst angekündigte Militärvorlage will die „Westf. pol. Korespondenz“ erfahren haben, daß nach vorläufigen Abmachungen zwischen den preussischen, sächsischen, württembergischen und bayerischen Kriegsministerien und dem Generalstab der Armee, sowie dem Reichsfinanzamt — die anzufordernden Neuauflagen und Neugliederungen auf mehrere Jahre verteilt

werden sollen, damit zur Deckung der Kosten teilweise die von 1914 ab freizubehaltenden Militärbeiträge der Einzelstaaten verwendet werden können, die für 1911, 1912 und 1913 noch mit je 50 Millionen Mark jährlich gegen das Defizit von 240 Millionen im Etat-Soll von 1909 gehen. Die wesentliche Erhöhung der Präsenzkräfte werde in der Hauptsache nur die technischen Truppen — besonders den in Regimentern zu gliedernden Train, die Telegraphenbataillone und das Luftschifferbataillon — betreffen, während die eigentlichen drei Hauptklassen wohl vereinzelt Umorganisationsmaßnahmen, nicht aber sehr große Verstärkungen erfahren sollten. Ebenfalls keine eine Neubildung von Armeekorps im Westen und Osten — aus Teilen des XIV., XV. und XVI., sowie I. und XVII. Korps — beabsichtigt.

Veteranenfürsorge.

Im Reichsschatzamt wurde am Samstag die Beratung mit Mitgliedern aller Fraktionen des Reichstages über eine anderweitige Regelung der Veteranenfürsorge und über die Beschaffung der dazu erforderlichen Deckungsmittel fortgesetzt und zum vorläufigen Abschluß gebracht. Ueber das Ergebnis werden die beteiligten Behörden in weitere Erörterungen treten.

S. Berlin, 20. Juni. Der Kaiser begibt sich, den letzten Dispositionen zufolge, am Mittwoch den 22. d. M. im Sonderzug nach Altona, um sich auf die Hohenzollern einzuschiffen, die an den St. Pauli-Landungsbrücken bereit liegt.

S. Berlin, 20. Juni. Ueber die Ernennung der Oberpräsidenten von Rheinland und von Schlesien ist noch kein Beschluß gefaßt worden. Die Ernennungen werden nicht eher erfolgen, als bis der neue Minister des Innern von seinem Amte Besitz ergriessen hat.

S. Friedberg, 20. Juni. Die fortschrittliche Volkspartei im Wahlkreis Friedberg-Billingen will bei der Stichwahl für den Sozialdemokraten Busch eintreten. Diese Stichwahl-Parole wird wie folgt begründet: „Zwar würde man bei der Stichwahl der freisinnigen Wähler schon durch eine bloße Stimmeneingabe die Befestigung der reaktionären Gefahr erreichen. Es wird aber nötig sein, eine entschiedene Stellungnahme gegen Rechts einzunehmen. Den freisinnigen Wählern muß gezeigt werden, daß die freisinnige Parteiführung durchaus erfüllt war und ist von dem Wunsch, die Reaktion nach Kräften mit niederrücken zu helfen. Wir hoffen, daß die freisinnigen am Stichwahltag bis zum letzten Mann ihre Pflicht tun werden im Dienste der Befreiung unseres Vaterlandes von der schwarz-blauen Gefahr.“

Hierzu bemerkt treffend die „H.-Westf. Ztg.“: So selbstüberheblich handelt jene Partei, die bei den allgemeinen Reichstagswahlen fast nur durch die Hilfe anderer bürgerlicher Parteien in der Stichwahl in den Reichstag zu humpeln vermag.

S. Jena, 20. Juni. Unter feierlichem Glockengeläut hielt heute mittags das Großherzogpaar von Sachsen-Weimar, begleitet von den Spitzen der Behörden, seinen Einzug in die Stadt. In der Aula des neuen Universitätsgebäudes fand ein Festakt statt. Nachmittags brachte die Studentenschaft dem Großherzogpaar einen Guldigungszug da. Die Abreise erfolgt um 5 Uhr.

Ausland.

Russland.

Die Cholera.

* Petersburg, 20. Juni. Infolge der Tropenhitze, die jetzt in Südrussland herrscht, breitet sich die Cholera in bedenklicher Weise aus. Von panischem Schrecken erfüllt, flüchtet die Bevölkerung nach allen Richtungen hin. In Poltawa sind plötzlich 770 Personen erkrankt und 25 gestorben. Die am Donnerstag gelegenen Dörfer sind von der Cholera am stärksten heimgesucht. In Galtzen ist ein strenger Ueberwachungsdienst eingerichtet worden, die Zensur der Stadtverwaltung hat die Instandhaltung der Epidemiebaracken angeordnet.

Türkei.

Zur Kretafrage.

* Konstantinopel, 20. Juni. Das Ministerium richtete an die Provinzbehörden ein Rundschreiben, in dem es erklärt, daß die Mächte endgültig die Wahrung der Souveränitätsrechte der Türkei auf Kreta, sowie die Rechte der Mohammedaner selbst beschlossen hätten. Weiter wird in dem Schreiben die Bevölkerung aufgefordert, den Bestimmungen der Regierung zu vertrauen und jede Aufregung zu vermeiden, durch die die türkischen Interessen nur geschädigt würden.

Balkan.

Der Aufstand in Albanien.

* Saloniki, 20. Juni. Der Einmarsch der Truppen in das Gebiet von Malsia ist auf Schwierigkeiten gestoßen, weil die Albanen an mehreren Orten Widerstand leisteten. Die Truppen verzögerten schließlich die Albanen und nahmen eine Anzahl von ihnen fest. Es wurde damit begonnen, die Bevölkerung zu entwaffnen. Die Truppen, die zum Teil von den Süden herab geschickt wurden, verloren zwei Offiziere und 16 Mann. Das Expeditionskorps besteht aus 27 Bataillonen.

Luftschiffahrt.

* Coesfeld, 20. Juni. Heute morgen um 5 Uhr stieg der Flieger Smulac auf. Der Apparat erhob sich nach einem Anlauf von ungefähr 30 Metern. In einer Höhe von 6—10 Meter flog S. ungefähr 1500 Meter weit, machte dann eine sehr schöne Wendung, kehrte zu dem Aufstiegsort zurück und landete nach einer noch einmaligen Wendung vor der Felle. Bei der Landung brach ein am Seitenanker provisorisch angebrachtes Rad. Die Ausbesserung wird 1—2 Tage dauern und wird S. dann seine Flüge fortsetzen. Die Strecke, die S. zurücklegte, beträgt ca. 3000 Meter. Vor ungefähr 8 Wochen hatte S. auch schon einen Aufstieg versucht. Nachdem der Apparat 15 Meter gestiegen war, stürzte er ab und wurde zum größten Teile zerstört.

* Friedrichshafen, 20. Juni. Eine aus drei Offizieren bestehende Abordnung der in Deutschland weilenden chinesischen Militärattache-Kommission stieg heute vormittag mit dem L. Z. VII auf. Die gut verlaufene Fahrt währte 1 1/2 Stunden.

* Friedrichshafen, 20. Juni. Es sind noch einige kleine Unstimmigkeiten zu beheben, deren Beseitigung in einer Probefahrt morgen festgelegt werden soll. Dann steigt das Luftschiff L. Z. VII zur Düsseldorf-Fahrt gegen 2 Uhr nachts auf.

* Kiel, 20. Juni. Die Vorexpedition nach Spitzbergen, die die Aufgabe hat, die Möglichkeit der späteren arktischen Expedition mit Zeppelin-Luftschiffen festzustellen, wird am 2. Juli Kiel mit dem Dampfer Mainz des Norddeutschen Lloyd verlassen. Bei Spitzbergen liegt der große norwegische Eisdampfer „Polaris“ bereit, auf welchem Vorstöße in die Eisregion unternommen werden sollen. An der Vorexpedition nehmen teil: Graf Zeppelin, die Professoren Hergesell und Witte, v. Friedländer-Gulb, Sewald, die Professoren v. Drogall und Reich, Graf v. Helldorf und Trübsch, sowie die Kapitanleutnants von dem Rusebeck und Gilmers.

* Brüssel, 20. Juni. Die Ankunft des Zeppelin-Luftschiffs in Brüssel ist vollstommen unerwartet erfolgt, da die Luftschiffzudem von der Ansicht der Reisenden verständigt hatten. Die Fahrt vollzog sich bei günstigen Witterungsverhältnissen glatt und ohne jeden Zwischenfall in der Richtung über Aachen, Maastricht, Tongeren auf Brüssel, wo das Luftschiff um 4 Uhr 30 Min. morgens nach etwa fünfstündiger Reise eintraf. Es machte eine kurze Rundfahrt über der Stadt und landete sodann auf dem Übungsplatz Etterbeek, nachdem es durch Auswerfen eines Brieses über der General-Postdirektion die Dauer des Aufenthaltes hängt von den Verhältnissen der Gasversorgung ab. Der Ballon macht voraussichtlich morgen eine Rundfahrt über Brüssel. Das Luftschiff, das auf dem Luftwege nach Belgien gekommen.

Der Kampf im Baugewerbe.

* Berlin, 20. Juni. Zentralvorstand und Bezirksleitung des Zentralverbandes christlicher Bauarbeiter haben, da die Sperrung seitens des Arbeitgeberverbandes aufgehoben und die Lohnfrage durch Schiedsspruch erledigt ist, beschlossen, die Mitglieder zur unverzüglichen Arbeitsaufnahme anzuhalten.

* Krefeld, 20. Juni. Die Aussperrung im Baugewerbe ist hier beendet. Es herrscht allgemein Arbeitermangel, da eine größere Anzahl der früher hier beschäftigten Bauarbeiter abgereist ist. Die Arbeitgeber versuchen holländische Arbeiterkräfte heranzuziehen.

* Mainz, 20. Juni. Die ausgesperrt gewesenen Bauarbeiter haben trotz des Schiedsspruches heute die Arbeit nicht aufgenommen.

* Frankfurt a. M., 21. Juni. Im ganzen Bezirk Frankfurt a. M. haben die Bauarbeiter die Arbeit wieder aufgenommen.

* Kiel, 20. Juni. Die Bauarbeiter von Kiel und Umgebung haben fast durchweg die Arbeit wieder aufgenommen.

* Karlsruhe, 19. Juni. In einer außerordentlich stark besuchten Versammlung beschlossen heute früh die organisierten Maurer, Zimmerer und Bauphilosophen aus den Bezirken Karlsruhe und Durlach, die Arbeit nicht eher aufzunehmen, bis entgegen dem allgemeinen Schiedsspruch in Dresden eine Lohnserhöhung von den Arbeitgebern bewilligt würde.

* Nürnberg, 20. Juni. Entgegen den Anordnungen der Führer der Organisationen wurde heute die Arbeit im Baugewerbe nur vereinzelt wieder aufgenommen. Arbeitsfunde wurden am Verteilen des Arbeitsnachweises des Arbeitgeberverbandes gehindert, ebenso auf einigen Bauplänen Arbeitswillige von der Wiederaufnahme der Arbeit abgehalten.

* Eisenach, 20. Juni. Die organisierten Bauarbeiter nehmen die Arbeit nicht auf. Sie fordern eine größere Lohnserhöhung.

Arbeiterbewegung.

* Submersfeld, (Grafh. York), 20. Juni. In dem Streit zwischen Unternehmern und Arbeitern der Wolllindustrie stimmten beide Teile einem vorläufigen Abkommen zu, welches die künftige Regelung der strittigen Punkte durch ein Schiedsgericht vorsieht. Dadurch wird der drohende Ausstand abgewendet.

Zum Eisenbahnglück in Frankreich.

Ueber das entsetzliche Eisenbahnglück in Villepreux werden folgende Einzelheiten bekannt. Bei dem Zusammenstoß brauste der Schnellzug mit beschleunigter Geschwindigkeit, da er eine kleine Verzögerung gehabt hatte, heran und auf den stehenden Zug los. Einige Personen hatten noch Zeit, aus den Waggons zu springen. Ein durchdringender Knall, die hinteren Waggons des haltenden Zuges zerplätteten buchstäblich, die anderen mit der Lokomotive wurden aus den Schienen gehoben und seitwärts niedergeworfen. Der herankommende Zug wurde durch die Trümmermassen aller Art allmählich zum Stehen gebracht. Nun trat aber ein neues Uebel ein, das das Entsetzen aufs äußerste steigerte. Aus der Lokomotive schlugen kolossale Flammen auf und erglühenden mit Wüthesschnelle den Tender, den Gepäcks- und den Restaurationswagen, um auch kurz darauf auf die mit Passagieren gefüllten Waggons überzugreifen. Bald waren Portierenziriffe und die inneren Eisenhängen an den Fenstern rotglühend geworden, so daß es unmöglich war, sich ihnen an zu halten und Rettungsarbeiten zu verrichten. Spritzen waren auch nicht zur Stelle, da die Distanz nahezu drei Kilometer von dem Bahnhof entfernt liegt. So verbrannten denn vor den Augen der entsetzten Beamten und der herbeigeeilten Zuschauer mehr als zwölf Personen unter marterquälenden Schmerzensschreien. Vor dem entsetzlichen Anblick der rauchenden Trümmer, den schneidenden Wehrufen, dem schrecklichen Geruch des verbrannten Fleisches wurde der Stationsvorsteher Coje, der bis dahin übermenschlich dem Unfalle zu steuern gesucht hatte, plötzlich wahnsinnig. Er bahnte sich mit Händen und Füßen einen Weg durch die zusammengefahrenen Massen und schloß sich in sein Bureau ein, wo er ein graufiges Geulen vernahm. Noch konnte man nicht zu ihm bringen, als ein zweiter Wahnsinnsanfall über ihn kam. Der Stationsvorsteher des zusammengefahrenen Zuges war gleichfalls von Toben befallen, und man mußte ihn binden und einsperren, um ihn dann gefesselt nach dem nächsten Asyl mit dem Stationsvorsteher zusammen zu transportieren. Außer den lebendig Verbrannten sind mindestens achtzig Personen verletzt, die meisten schwer. Wie es heißt, trägt die Schuld an dem Unglück der Maschinenist des Schnellzuges, der, um die bereits erwähnte Verzögerung einzuholen, sich um die Haltsignale nicht gekümmert haben soll. Nach einer anderen Darstellung sah der Maschinenführer des Schnellzuges die Haltsignale nicht, weil gerade in dem Augenblick, wo er sich der Station Villepreux näherte, die Giffard-Wassermasse und das Manometer an seiner Maschine schadhakt wurden und augenblicklich ausgebeißert werden mußten, wenn der Dampf nicht besten sollte. Während er an der Maschine arbeitete, sah er natürlich die Signale nicht und nahm deshalb die Signale erst wahr, als er bereits sojagungen in den vor ihm haltenden

Nö
libern
wie K
haben

Dro

Der
Boch

Die Sch

Sollen im B
Zeln
rend der Di
Erstattung v
Wisch
Montag,
bauamie ein
gebote in G
Boch

3

In
Grundbuche
Versteigeru
geb. Buch
Anna un
Blut 9 Nr.

durch das
versteigert
Der
eingetragen
Es e
Boch

3

Zum
Bocholz bel
Eintragung
Friedrich St
Pflüdel,
meisters R

1. 3
- 2.
- 3.
- 4.

Besteht, fol

durch das
versteigert
Der
eingetragen
Es er
Boch

Mu
läßt Herr
14

Öffentlich

M
läßt Herr
1

Öffentlich

Wittin
am
folgende

sonie

Öffentli
Können

Dr.
Lust

Namenstags-Geschenke

empfehlen in grosser Auswahl

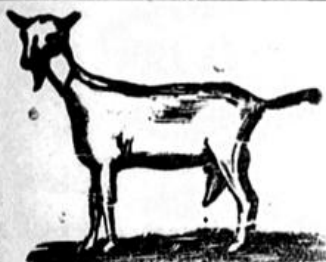
J. & A. Temming, Buchhandlung.

**Gebirgs-
Himbeer-Syrup,
Lemon Squash**
empfehlen
Gebr. Steiner,
Drogerie zum weissen Kreuz
Kirchstr. 3.
gegenüber der Pfarrkirche.
Fernspr. 257.

Rauhmeister

für 24wöchige Spezial-Rauhmaschinen,
bei der Rauherei weissen und baum-
wollener Stoffe gründlich versteht,
wird von größter Regelmäßigkeit nach
auswärts gesucht.
Offerten unter A. B. 83 an die
Expedition d. Bl.

Dall's
Seifenpulver
ist
und bleibt trotz
aller Neuerscheinungen
das Allerbeste



Ziegenzucht-Verein Bocholt.

Donnerstag, den 23. Juni,
abends 8 1/2 Uhr:

Mitglieder-Versammlung

im Saale des Herrn Karl Wink.

Tagesordnung:

1. Vereinsangelegenheiten.
2. Beratung über die am 18. Juli
stattfindende Ausstellung
3. Anmeldung für die Ausstellung.

Der Vorstand.

4. und 5. und 6.

Wohnungen

per 1. Juli oder später zu vermieten
Anton Bauschen,
Rathstr. 740/10.

Das Wohnhaus

nebst Garten, Ecke W.-derstr. 41,
fast neu, ist unter günstigen Zahlungs-
bedingungen preiswert zu verkaufen.
Näheres bei

H. Wischop, Schillerstr. 81/80.

2 schöne,

möbl. Zimmer

(mit Morgentasse) zu vermieten.

Langenbergstr. 10.



HANSA

Backpulver

bleibt unerreich.
Nährmittel-Fabrik „Hansa“
Hamburg.
Für 50 „Hansa“-Dosen erhalten
Sie eine Dose ff. Kakes gratis.

Überall erhältlich.

300 bis 350 Ruten volles

Heugras

zu verkaufen.

Wo, sagt die Expedition d. Blattes.

Eine gute Bettlade

mit Matratze, eine Gartenbank und
eine einfache Wassermaschine zu
verkaufen.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Theater in Bocholt. Rotenburg.

Gastspiel des Gelsenkirchener Stadttheaters.

Donnerstag, den 23. Juni 1910:

Größter Operettenschlager!

Der Graf von Luxemburg.

Neueste Operette in 3 Akten von Franz Lehár.
Komponist von „Die lustige Witwe“.

Die Musik wird von Mitgliedern der Kapelle des
56. Infanterie-Regiments ausgeführt.

Anfang 8 1/2 Uhr.

Direktion: Franz Genesius.

Kronenburg.

Mittwoch, den 22. Juni:

Grosses Militär-Konzert,

ausgeführt von dem Trompeterkorps des Clevischen
Feld-Art.-Regts. Nr. 43 aus Wesel, unter persönl. Leitung
des Obermusikmeisters Herrn Karl Weyler.

Entree 50 Pf.

Anfang 8 1/2 Uhr.

Zum Besuch ladet freundlichst ein

O. Weiss.

Karten sind im Vorverkauf zu 40 Pf. in der Buch-
handlung von J. & A. Temming zu haben.

J. Ingenschay,

Reinigungsanstalt und Färberei,
Bocholt i. W.,

liefert tadellose Arbeit

im Chemisch-Reinigen von Damen-Engeln, Seiden, Tüll-
und Wollkleidern, Herren-Anzügen und Ueberziehern, Kinder-
kleidern, Portieren, Teppichen, Fellen etc.
Anerkannt größte Reinigungsleistung!

Rein Versand nach Auswärts, direkte Verarbeitung
am Platze und Ablieferung per Wagen.

Fernsprecher 347. J. Ingenschay. Fernsprecher 347.

Abholen und Zustellen ohne Mehrkosten.

Konkurrenzfähig mit jedem aus-
wärtigen Grossbetrieb.

BILLIGE EIER!!!

Gesunde, kräftige Küken erzielt man
mit **Fleischfaser-Trockenfutter**
(Muskator).

1000fach bewährt, vielfach mit ersten Preisen,
goldenen und silbernen Medaillen prämiert.

Kükenfutter M. 16,— M. 2,—
Geflügelfutter „13,— „ 1,60

empfehlen die Niederlage:

Gebrüder Steiner,

Drogerie zum weissen Kreuz,
Kirchstr. 3, gegenüber der Pfarrkirche,
Fernsprecher 257.

Man schreibt uns: „Was die Güte des Futters anbelangt,
so steht es in jeder Hinsicht vor Spratt's, das ich jahrelang
füttere. Es ist mindestens so gut und 40% billiger und
ungemein einfach zu reichen. Bei meiner Kükenaufzucht hatte
ich gar keine Verluste. Ich empfehle Ihr Futter, wo ich kann.
(Folgt Nachbestellung).“

Erlangen, Januar 1910.

Sparkasse der Stadt Bocholt.

Geschäftsräume: Neuplatz 1.

Unsere Kasse nimmt **Spareinlagen** in jeder Höhe
von Ortseingewohnten und Auswärtigen entgegen und gewährt bei täg-
licher Verzinsung

3 3/4 Prozent

Zinsen.

Der Sparkassen-Vorstand.

Als Kommunion-Geschenke für Gymnasiasten

empfehlen wir:

**Lucas, Am Morgen des Le-
bens.** Ermahnungen und Be-
trachtungen, insbes. nhere für
studierende kath. Jünglinge
Geb. M. 2,80.
Wormherg'sche Gedanken über das
geistige Leben, die Berufswahl,
den Wettkampf des Lebens usw.

Lucas, Wahn und Wahrheit.
Ein Führer auf des Glaubens
Sonnenberg für gebildete Jüng-
linge. Geb. M. 2,80.
Weiß dem Jüngling Pfad zu Rich-
tung durch die Glaubenszweifel.

Mein Freund. Von Dr. Paul
Witt. von Repler, Bischof von
Rotenburg. Preis geb. M. 2,80.

Wieseler, Der göttl. Heiland.
Ein Lebensbild, der studierenden
Jugend gewidmet. Geb. M. 4,50.
Das Werk gehört in der Wis-
senschaft des Jünglings an den
Chrenplatz wegen der Erhaben-
heit des Gegenstandes und der
vorzüglichen Ausführung.

**Weich, Lebensweisheit in der
Tasche.** Geb. M. 4,00. Prä-
gnante Kürze. Tiefe des Geban-
kens und der Erhellung, Ver-
wendung reicher Lebenserfahrung
sind Vorzüge, welche jeden Leser
dieser rel. Aphorismen ergreifen.

Doh, Gedanken u. Waischläge.
gebildeten Jünglingen zur Be-
herzigung. Geb. M. 3,80.
Ein nach Inhalt und Form
höchst schön Buch, ein Führer
durchs ganze Leben.

Reiten, den Weg entlang.
Geb. M. 6,00. Ein schönes für
die studierende Jugend passendes
Gedächtnisbuch.

Von Kunst und Leben. Von
Dr. Paul Wilhelm von Repler,
Bischof von Rotenburg. Preis
eleg. gebunden mit 6 Tafeln und
118 Abbildungen im Text M. 7,50.
Daselbe Neue Folge mit 6
Tafeln und 100 Abbildungen im
Text Preis eleg. gebunden M. 7,00.

Stille ist. Ein Buch für die
Jugend zur Erinnerung an den
schönsten Tag über einen heiligen
Schwarzmann, Religions- u.
Oberlehrer. Preis elegant ge-
bunden M. 2,50.

Soll, Sturm und Steuer. Ein
erstes Wort über einen heiligen
Burkhan die studierende Jugend.
Geb. M. 2,40. Ein treuer
Mentor im Kampf gegen Ver-
sackungen und Leidenchaften.

**Das Leben des hl. Hieronymus
von Gossaga** aus der Gesell-
schaft Jesu. von P. Virgilio
Sparto S. J. Preis gebunden
mit Goldschnitt M. 6,00.

**Stolz, Edelreine aus reicher
Schackammer.** Eine Samm-
lung schöner Stellen aus den
Schriften von Alban Stolz. Mit
besonderer Rücksicht auf die reifere
Jugend ausgewählt. Gebunden
M. 2,40.

**Wieseler, Leben des hl. Hiero-
nys von Gossaga.** Patrons
der christlichen Jugend. Gebun-
den M. 3,50.

Weich, Die Kunst zu leben.
Ein Handbüchlein für Erzieher
und zur Selbsterziehung. Geb.
M. 4,70.

**Das Vaterunser in Bild und
Wort** dargestellt von Glöckler und
Knöpfler. Neun Holzschnitten.
Prachtausgabe M. 14,00.

Das Leben Jesu. Muster. Pracht-
ausgabe von Schumacher und
Schlicht M. 20,00.

Thomas von Kempis. Von
der Nachfolge Christi. Pracht-
ausgabe mit Original-Zeichnun-
gen von Jos. v. Führich M. 12,50

Ferner empfehlen wir:

Klassiker (Körner, Uhland, Eichendorff, Schiller, Chamisso, Goethe)

in einfachen und besseren Einbänden.

Literaturgeschichten, Kunstgeschichten, Reisebeschreibungen, Erzählungsbücher usw. usw.

Gefangs- und Gebetbücher

in größter Auswahl in den verschiedensten Einbänden und Preislagen.

Kommunionbilder

von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung in unübertroffener Auswahl.

Kreuzfixe, Heiligenfiguren, Bilder, Weihwasserkrüssel

in reicher Auswahl zu den billigsten Preisen.

J. & A. Temming,

Nordstraße 27,

Bocholt.

Nordstraße 27.



Vivat Johann!

Pfeifen, Stöcke, Zigarrenspitzen,
Zigarren-Etuis, Portemonnaies.

Regenschirme zum Aussuchen Stück Mk. 1.60.

Größte Auswahl.

Billigste Preise.

B. Bennemann, Nordstrasse 13.

Nur kurze Zeit!

Wegen Umbau auf sämtliche vorrätigen Waren

10% Rabatt

Bernh. Pollmann,

Beste-Partiwaren,

Bocholt, Langenbergstr. Nr. 9.

Zurückgekehrt!

Dr. A. v. Bönninghausen,

Sanitätsrat. Kirchstraße.

Suche noch einige Kunden,

um für dieselben außer

dem Ganze zu nähern.

Sanitätsr. 294.
Stettinplatz.



Westfalia,

Vereln

für kath. Kaufleute
und Beamte.

Seit abend 9 Uhr:

Zusammenkunft bei Götger.

Besprechung über den
Ausflug.

Der Vorstand.

Suche einige

Bienenschwärme

zu kaufen.

Ein neuer

Frachtwagen,

Tragkraft 8000 Pfd. ist umständelhalber
billig zu verkaufen.

Näheres Nobelstr. 20.